



Die Handballabteilung der Eintracht Felsberg hat eine bewegte Geschichte: Das Foto zeigt die erste Mannschaft, die im Jahre 1922 gegründet wurde. Repro: nh

Die Geschichte bewahren

Peter Pfaff archiviert Fotos und Dokumente der Eintracht-Handballabteilung

VON NICOLE SCHIPPERS

FELSBERG. Peter Pfaff ist ein eingefleischter Felsberger und Eintrachtler. Sein Großvater war Mitglied der ersten Felsberger Handballmannschaft im Jahr 1922. Sein Vater war ebenfalls aktiver Handballer im Verein und seine Mutter ist noch heute Vorstandsmitglied – im Alter von 83 Jahren.

Von 1973 bis 1989 hat Pfaff selbst Handball bei der Eintracht Felsberg gespielt, war im Vorstand und als Trainer aktiv.

Ihn verbindet also eine lange Geschichte mit dem Verein und dem Handball. Bei den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen des Sportvereins Eintracht Felsberg entstand die Idee, diese Geschichte in Form eines Handballarchivs zu dokumentieren.

Erinnern an die Anfänge

„In den Köpfen oder Kellern vieler Eintrachtler liegt viel Material über die Handballmannschaften des Vereins, aber nichts bleibt für die kommenden Generationen erhalten“, bedauert Pfaff. Er habe in seinem Keller nachgesehen

und sei auf richtige Schätze gestoßen, die von einer bewegten Geschichte zeugten – auf eine Vereinschronik aus dem Jahr 1894 zum Beispiel oder auf einen Bericht von Kurt Richter.

Richter war Mitbegründer der ersten Felsberger Handballmannschaft und hat anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Handballabteilung 1952 seine Erinnerungen zu Papier gebracht. Er berichtete von den Anfängen beispielsweise Folgendes: „Auf eine Anfrage an den Vereinsvorstand zwecks Bewilligung der Mittel zum Kauf eines Balles wurde uns gesagt: Wir sind ein Turnverein und kein Sportverein. Turnt, dann könnt ihr eure Glieder auch geschmeidig erhalten.“

Doch die Gründungsmitglieder ließen sich nicht entmutigen und stotterten das Geld für den Ball selbst zusammen. Diese Geschichten möchte Pfaff bewahren.

Dazu sammelt er seit etwa zwei Monaten Bilder und Dokumente zur Handballabteilung. „Zunächst möchte ich die Fotos und Schriftstücke digitalisieren und archivieren.



Versierter Sammler: Peter Pfaff mit alter Chronik. Foto: Schippers

Langfristig habe ich aber die Idee, vielleicht auch ein Buch daraus zu machen“, erläutert Pfaff.

Um sein Projekt umsetzen zu können, hofft er auf Hilfe. „Es wäre toll, wenn die Leute in ihre Keller schauen könnten. Vielleicht gibt es da weitere Fotos und Schriftstücke“, ruft Pfaff die Felsberger auf. Einige hätten ihm ihre Fundstücke auch schon zur Verfüg-

ung gestellt. Aber es gebe noch einige Lücken. „Vielleicht findet sich zum Beispiel jemand, der in der ersten Frauenmannschaft von 1946 mitgespielt hat.“

Weitere Fotos gesucht

Auch die Namen der auf den Fotos abgebildeten Spieler seien teilweise schwer zuzuordnen. Da hilft dann manchmal der Zufall: „Es gab einen Spieler, den niemand benennen konnte. Bei der Jubiläumsfeier stand er dann plötzlich vor mir und sprach mich an.“ Der Spieler war Helmut Lange, der älteste noch lebende Eintracht-Handballer.

Lange nahm das Vorhaben von Pfaff zum Anlass, zu einem ehemaligen Mannschaftskameraden, dem zweitältesten noch lebenden Eintracht Handballer Erich Arbert, nach über 60 Jahren wieder Kontakt aufzunehmen. „Dadurch hat sich mein Projekt schon jetzt mehr als gelohnt“, sagt Pfaff.

• **Kontakt:** Wer Peter Pfaff Bilder oder Dokumente zur Verfügung stellen möchte, kann ihn unter Tel. 05662/1765 kontaktieren.

Die Zeit spielt für sie keine Rolle

Wolfershäuserin malt ein Bild für den neuen Kulturraum der Radko-Stöckl-Schule

MELSUNGEN. Ihre Augen fangen an zu leuchten, als Luise Lengemann ihr Atelier in der Radko-Stöckl-Schule betritt. Kein Wunder, hat sie doch etliche Arbeitsstunden dort investiert, um bei der Gestaltung eines Raumes mitzuhelfen, der Schüler zum Nachdenken anregen soll. Dort malt sie ein Werk von Ernst Ferdinand Oehme aus der dunklen Zeit der Romantik.

Inmitten von Pinseln und Farbtuben fühlt sich die 18-Jährige aus Wolfershausen überhaupt pudelwohl: „Ich male schon, seit ich denken kann“, sagt die Wolfershäuserin.

Die Künstlerin zeichnet am liebsten fantasievolle Bilder. Gerne lässt sie sich dabei von ihrer Umwelt inspirieren: „Was mir gefällt, bringe ich in meine Bilder ein“, erklärt sie. Für sie war Zeichnen immer mehr als nur ein Schulfach. Ihr Talent erbrachte ihr nun ein Engagement an der Radko-Stöckl-Schule. Sie selbst absolviert ein Freiwilliges Soziales



Schwingt den Pinsel: Luise Lengemann fertigt ein Gemälde für den neuen Kulturraum in der Radko-Stöckl-Schule an. Foto: Becker

Jahr in einer Grundschule in Obermöllrich. Ihr Freund Sergei Kasakov, Schüler an der RSS, hat sie der Schule empfohlen und überzeugte prompt alle Lehrkräfte mit ihren Fähigkeiten.

Der immense zeitliche Aufwand stelle für sie keineswegs ein Problem dar. Dafür mache ihr die Arbeit am Pinsel ein-

fach zu viel Spaß. Dass das Bild so viel Zeit kostet, ist für die Künstlerin nicht verwunderlich: „Ich bin Perfektionistin, bei mir muss jeder Pinselstrich richtig sitzen“, sagt sie und lacht.

Welchen beruflichen Weg Luise Lengemann später einmal gehen möchte, weiß sie noch nicht genau. Eines stehe

für sie allerdings fest: „Zeichnen soll ein Bestandteil sein.“ Mit der Radko-Stöckl-Schule hat sie jedenfalls einen ersten Anhänger ihrer Arbeit gefunden.

Das Gemälde nimmt einen beachtlichen Platz ein. Es ist Teil des Kulturraums, in denen Schüler in Zukunft ein anderes Lernen erfahren sollen. „Berufsschule ist mehr als nur nach Lehrplänen zu unterrichten“, sagt Schulleiter Bernd Richter dazu. Kultur sei ein wesentlicher Aspekt.

Raum als Rückzugsort

Durch den neuen Raum sollen das Interesse und die Begeisterung Jugendlicher genau dafür gefördert und neue Möglichkeiten geschaffen werden. Er soll ein Rückzugsort für Schüler sein, um mit Ruhe an kreative Aufgaben heranzugehen. Denn dieser Raum soll beispielsweise für erste spirituelle Erfahrungen, Theateraufführungen und Poetry-Slams (Dichterwettstreite) dienen. (ylb)

100
köhler
MÄNNERMODE
1913 - 2013

FEIERN SIE MIT UNS!

Seit 100 Jahren erfüllen wir Ihre Wünsche.

20%

MINUS

20%

AUF ALLE MARKEN

vom 07.10. - 19.10.2013

NOCH

10 TAGE

GÜNSTIG SHOPPEN

KASSEL

OBERE KÖNIGSSTRASSE

WWW.KOEHLER24.DE

facebook.com/koehler24

köhler

MÄNNERMODE